

Inhalt

Aus dem Vorwort zur 8. Auflage	7
Vorwort zur 9. Auflage	8
Verzeichnis der Kartenskizzen	14
Verzeichnis der Abkürzungen	15
Einleitung	17

§ 1: — 1. Aufgabe der Geschichte der dt. Sprache. Schrifttum. 2. Allgemeine Probleme einer dt. Sprachgesch. § 2, 1: Die räumliche Gemeinschaft. Ausgleich. Strahlung. 2: Rolle u. Eigenart d. Verkehrs in der Sprachgesch. § 2a. — 1: Bedenken gegen O. Höflers „Entfaltungstheorie“, seine „phylogenet. Entwicklung“, seine „spontane Parallelentwicklung“. 2: R. Schützeichel als Anhänger O. Höflers. Krit. Einwände gegen die von beiden vertretene Theorie. 3: Die germ. Welt als „zirkulierende Verkehrsgemeinschaft“. Kontinuierliches u. punktuell Vorwärtsschreiten v. Sprachveränderungen. § 3: Gemeinsprache. Kunstsprache. Nebensprachen. § 4: Sondersprachen sozialer Gruppen. § 5: Entfaltung der Hochsprache. § 6: Nationale Prägung der Sprache. § 7: Mundart, landschaftliche Umgangssprache, Hochsprache. § 8. 9: Sprache u. Geschichte. Sprache u. Volksgeist. § 9a: Genealogische u. kulturelle Sprachverwandtschaft. § 10: Individuum u. Volk als Sprachschöpfer. § 11: Gesichtspunkte der folgenden Betrachtung.

Geschichte der deutschen Sprache

I. Vorgeschichte der deutschen Sprache	42
1. Das Indogermanische	42
§ 12: Schrifttum. § 13: Heimat u. Zeit des Idg. § 14: Das Idg. — eine flektierende Sprache. Reste älteren Sprachbaus im Idg. § 15: Die idg. Laute. § 16: Die idg. Formen. § 17: Wortbildung des Idg. § 18: Satzbau des Idg. § 19: Wortschatz des Idg. § 20: Gemeinsprache. Kunstsprache.	
2. Die indogermanischen Einzelsprachen	47
§ 21: Satem-, Kentumsprachen. § 22: Auflösung der idg. Einheit. § 23: Stammbaum-, Wellentheorie. § 24: Verwandtschaft des Germ. mit andern idg. Sprachen. § 25: Fremde Einflüsse.	

3. Das Gemeingermanische	52
§ 26: Schrifttum. § 27: Heimat u. Ausbreitung des Germ. § 28: Zeit seiner Geltung. § 29: Literar. Überlieferung des Gemeingerm. § 30: Die I. Lautverschiebung. § 31: Verner's Gesetz. § 32: Akzent. § 33: Stabreim. § 34: Auslautgesetze. § 35: Formen. § 36: Satzbau. § 37: Wortschatz. § 38: Ur- sachen der Entstehung des Germ. § 39: Mundartliche Auf- spaltung des Germ. Die Stämme. § 40: Sprachliche Strahlun- gen. § 41: Beeinflussung des Germ. von außen her. § 42: Ein- wirkung des Germ. auf das Kelt., Lat., Finn., Lapp., die balt. Sprachen u. das Slaw. § 43: Sondersprachen. Gemeinsprache. Dichtersprache. Geistige Kräfte als Gestalter des Germ.	
4. Die germanischen Einzelsprachen	78
§ 44: Gliederung der germ. Sprachen. § 45: Ihre Überliefe- rung. § 46: Nordostgerm. Sprachgemeinschaft. § 47: „West- germ.“-nordgerm. Neuerungen. § 48: „Westgerm.“ Neuerun- gen. § 49: Die donau-alpenländische u. die Niederrhein-Nord- see-Gruppe der Germanen des Festlands. § 50: Entstehung des Dt. § 51: Bedeutung der dt. Stämme f. d. Entwicklung. Austausch zwischen ihnen. § 52: Fremde Einflüsse auf das „Westgerm.“. Namen der Wochentage. § 53: Sondersprachen im „Westgerm.“. Germ. Dichtersprache. § 54: Wulfla. Die christl.-arianische Kirchensprache. § 55: Germ. als geistige Gestaltung.	
II. Geschichte der deutschen Sprache	97
A. Entwicklung der dt. Sprache in vorliterar. Zeit (5. bis Mitte des 8. Jh.'s)	97
§ 56: Der dt. Sprachraum. § 57: Die II. Lautverschiebung. § 58: Ihre landschaftl. Staffelung. Dt. Binnenräume. § 59: — 1. Erstes Auftreten d. II. Lautverschiebung. 2. — a) Ursachen d. II. Lautverschiebung u. ihrer Ausbreitung. b) Nach Th. Frings, G. Baesecke, W. Betz u. a. — c) Nach W. Mitzka. — d) Nach Höflers „Entfaltungstheorie“. — e) Nach R. Schütz- eichel. § 60: Das Altsächsische. § 61, 1: Das Mitteldeutsche. 2: Zur Entstehung d. westl. Mitteldt. Kritik an den Theorien R. Bruchs: Bedeutungslosigkeit d. Mosel-Lahn-Grabens in alter Zeit. Überragende Bedeutung d. Strahlungszentrums Mainz. § 62: Sprachräume u. Stämme. § 63: Sprachl. Strah- lungen. § 64f.: Fremde Einflüsse, christl.-got., vulgärlat., angelsächs. § 66: Führende Persönlichkeiten. Sonderspra- chen. Kunstsprache.	

B. Entwicklung der dt. Sprache in literar. Zeit (8./20. Jh.)	129
1. Von der Mitte des 8. zum Ausgang des 11. Jh.'s	129
§ 67: Schrifttum. § 68: Der dt. Sprachraum. § 69: Sprachliche Neuerungen. § 70: Mundartgebiete. Strahlungen. § 71: Das Wort „deutsch“. § 72: Eingliederung des dt. Lebensraums in den Kulturraum der römischen Kirche. § 73: Entlehnungen aus dem Lat. § 74: Lehnübersetzungen. § 75: Eindeutschung des lat. Fremdguts. § 76: Der Endreim. § 77: Übergang zur schriftl. Aufzeichnung u. zum Buchwesen. Anteil der Landschaften u. Epochen am Schrifttum. § 78: Eigenart der geschriebenen Sprache. § 79: Das Ringen um eine dt. Rechtschreibung. § 80: Einwirkung des Altfranzös. u. des Angelsächs. § 81: Austausch zw. den sozialen Schichten. Gemeinsprache in ahd. Zeit? § 82: Karoling. Hofsprache. § 83: Gemeinsprache als geschriebene Sprache. § 84 f.: Kunstsprache. § 86: Sondersprachen. § 87: Sprachschöpferische Persönlichkeiten. § 88 f.: Sprache als geistige Gestaltung. § 89: Widerstand gegen sprachliche Überfremdung.	
2. Vom Ausgang des 11. zur Mitte des 14. Jh.'s	168
§ 90: Schrifttum. § 91: Der dt. Sprachraum. § 92: Der Verwendungsbereich der dt. Sprache. § 93: Sprachliche Neuerungen. § 94: Mundartgebiete. Eigenart der Literaturdialekte des 13./14. Jh.'s. § 94a: Mundartgrenzen u. Territorialgrenzen im Mittelalter u. d. frühen Neuzeit, erläutert am Beispiel d. Trierer Raums. § 95: Austausch zwischen den dt. Binnenräumen. § 96: Beeinflussung von Frankreich her. § 97: Eigenart der Entlehnungen aus dem Frz. § 98: Lehnübersetzungen. § 99: Eindeutschung frz. Wörter. § 100: Zeitliches Wirken der frz. Einflüsse. § 101: Landschaftliche Verknüpfung des dt. mit dem frz. Raum. § 102: Einfluß des nd.-fränk. Raums. § 103: Das Rheinland als Vermittler. § 104: Entlehnungen aus morgenländischen Sprachen meist durch ital. Vermittlung. § 105: Slaw. Lehnwörter usw. § 105a: Entlehnungen aus dem Lat. § 106: Die Sondersprache der Mystik, § 107: des Rittertums. § 108: Die mhd. Gemeinsprache. Beweise für ihr Bestehen. § 109: Ihre Geltung im nd. Gebiet. § 110: Rolle der Hohenstaufen bei der Bildung der Gemeinsprache und der sprachl. Kultur des Rittertums. § 111: Kunstsprache. Veldekes metrische Neuerungen. Unhöfische Wörter. § 112: Führende Persönlichkeiten. § 113: Austausch zwischen den sozialen Gruppen. § 114 f.: Geistige Gestaltungskräfte. § 115: Vaterländisches Selbstbewußtsein als Gestalter des Mhd.	
3. Von der Mitte des 14. zum Anfang des 17. Jh.'s	223
§ 116: Schrifttum. § 117: Anwendung des Dt. im Innern des Gebiets. § 118: Sprachliche Neuerungen. § 119: Mundart-	

gebiete. Bedeutung der Territorien. § 120: Sondersprachen der Buchdrucker, Kaufleute, Jäger, Seeleute, Soldaten, der Gauner. Die dt. Rechtssprache. § 121: Die mnd. Schriftsprache. § 122: Der ostmd. Literaturdialekt. Bedeutung d. Kanzlei Karls IV. § 123: Das „Gemeine Deutsch“ Maximilians I. § 124: Luther u. die Sprache der kursächs. Kanzlei. § 125: Zeugnisse für die mangelnde gemeinsprachliche Einheit. § 126: Bedeutung des Buchdrucks für die Einigung der Schriftsprache. Landschaftliche Druckersprachen. § 126a: Luther u. das ostmd. Schrifttum. § 127: Bedeutung Luthers. § 128: Die Luthersprache verglichen mit der obd. Gemeinsprache. § 129: Wirkung Luthers auf Oberdeutschland, § 130: die Schweiz, § 131: auf Mittel- u. Niederdeutschland, § 131a: auf das Auslandsdeutschtum. § 132: Bedeutung des Schulunterrichts f. d. Verbreitung der Luthersprache. § 133: Gemeinsprache u. Sondersprache der sozialen Oberschicht. Austausch zwischen den sozialen Gruppen. § 133a: Das Niederländische. § 134: Sprachstrahlungen. § 135: Einwirkungen des Dt. auf die Nachbarsprachen. Einfl. d. nord. Sprachen auf das Dt. § 135a: Einfl. d. Ndl. auf d. Dt. § 136: Beeinflussung des Dt. durch romanische Sprachen. § 137: Östliches Wortgut im Dt. § 138: Entlehnungen aus morgenländischen Sprachen, § 139: aus Sprachen der Neuen Welt, § 140: aus dem Jüdisch-Dt. § 141 ff.: Einfluß des Lat. u. Griech. § 142: Lat. Einfluß auf den dt. Satzbau u. den dt. Stil. § 143: Zeitliche, örtliche u. persönliche Unterschiede beim lat. Einfluß. § 144: Kunstsprache. § 145: Geistige Kräfte als Gestalter der Sprache. § 146: Führende Persönlichkeiten.

4. Vom Anfang des 17. zum 2. Viertel des 19. Jh.'s 299

§ 147: Umfang des dt. Sprachgebiets. § 148, 1—6: Sprachliche Neuerungen. § 149: Die Mundartgebiete. Strahlungen. § 150/161: Beeinflussung durch fremde Sprachen. § 151: Italien. § 152: Französ. § 153: Frz. Sprachgut in den dt. Mundarten. § 154: Frz. Einfluß jenseits des Wortschatzes. § 155: Engl. § 156: Niederländ., die nord. Sprachen. § 157: Osteurop. Sprachen. § 158: Oriental. Sprachen. § 159: Jüd.-Dt. § 160: Sprachen überseeischer Völker. § 161: Eindeutschung fremden Wortguts. § 162: Einwirkung des Dt. auf die Nachbarsprachen. § 163: Parallelbildungen in verschiedenen Sprachen. § 164: Vaterländische Gegenwehr gegen die Überfremdung durch die Sprachgesellschaften. § 165: Die neue Wertschätzung des Dt. § 166, 1: Zurückdrängung des Lat. als Sprache der Wissenschaft. 2: Weltl. dt. Redekunst im 17. u. 18. Jh. § 167: Der Kampf gegen das Französ. § 168: Belebung altdt. u. altnord. Wortguts usw. § 169: Sondersprachen: Studentensprache. § 170: Schriftsprache u. Mundart. § 171: Bedeutung der Schule f. d. Gewinnung d. nhd. Gemeinsprache. W. Ratichius. § 172: M. Opitz u. d. nhd. Ge-

meinsprache. § 173: Kanzleisprache u. Luthersprache. § 174: Vorrang des Obersächs.-Meißnischen. § 175: Die Gemeinsprache an keine Landschaft gebunden. Schottelius, Gottsched usw. § 176: Die Grammatiker des 17./18. Jh.'s. Ihr Verdienst um die Gewinnung der Gemeinsprache. § 177: Stellung Ober- u. Niederdeutschlands zur Gemeinsprache. § 178: Die Schweiz. § 179: Das bayer.-österr. Gebiet u. der rhein. Westen. § 180: Bedeutung unserer Klassiker f. d. Gewinnung unserer Gemeinsprache. Adelung. § 181: Gemeinsprache als gesprochene Sprache. § 182: Entstehung der mundartl. Literatur. § 183: Die nld. Schriftsprache. § 184: Führende Persönlichkeiten. Dt. Sprache als geistige Gestaltung. § 185/198: Die Kunstsprache. § 185: Das Barock. § 186: Opitz. § 187: Die II. Schles. Dichterschule. § 188: Der Pietismus. § 189: Der Frührationismus: Chr. Weise usw. § 190: Gottsched. § 191: Bodmer u. Breitinger. § 192: Die Bremer Beiträger. Die Empfindsamen. Sal. Geßner. Die Anakreontiker. § 193: Klopstock. § 194: Der Hain. Wieland. Lessing. § 195: Sturm u. Drang. § 196: Die Klassik. § 197: Die Romantik. § 198: Hölderlin. Kleist. Jean Paul — A. v. Humboldt, Gneisenau, Clausewitz.

5. Vom 2. Viertel des 19. Jh.'s zur Gegenwart 391

§ 199: Die Zeit d. Jungen Dtschld. Schrifttum. § 200, 1: Anwendung d. Dt. Zurückdrängung d. Mundart im 19. Jh. Die Spr. d. Heimatvertriebenen im 20. Jh. 2: Das Sprachgebiet. Schicksal d. Deutschen in d. Grenzgebieten. Das Auslandsdeutschum. § 201: Die Tagespresse. Das gesprochene Wort. Spr. in Rundfunk u. Fernsehen. § 202, 1/6: Sprachl. Neuerungen. § 203: Sondersprachen. § 203a: Sondersprachen, die der Allgemeinheit aufgezwungen wurden: 1. Die dt. Spr. in d. Ostzone (vgl. § 205). 2. Die Spr. d. NSDAP. 3. Die Spr. in d. verwalteten Welt (K. Korn). § 204: Die Sprachlandschaften. Wirkung des Eisernen Vorhangs auf die Gegenwart. § 205: Sprachliche Strahlungen. § 206: Fremde Sprachen als Umgangssprachen bestimmter sozialer Schichten. § 207: Entlehnungen aus fremden Sprachen. § 208: Stellungnahme gegen das Fremdwort. Der Allgemeine Dt. Sprachverein. § 209: Übernahme dt. Wörter durch fremde Sprachen. Parallelbildungen. § 210: Die Gemeinsprache u. die Tagespresse. § 211: Gemeinsprache — Umgangssprache — Bühnensprache. § 212: Die ostmd. Grundlagen unserer heutigen Gemeinsprache. § 213: Besteuerung verschiedener Mundartgebiete zu ihr. § 214: Sonderentwicklung der nhd. Gemeinsprache. § 215/226: Die Kunstsprache. § 215: Das Junge Deutschland. § 216/219: Dt. Prosa im 19. Jh. § 217: Schopenhauer. Nietzsche. § 218: Die Geschichtsschreiber usw. § 219: Der Poetische Realismus. § 220: Schillers Nachwirkung im dt. Drama. Rich. Wagner.

§ 221: Sprache der dt. Lyrik im 19. Jh.: 1. Die Lyrik des Biedermeier. 2. E. Mörike, Annette v. Droste-Hülshoff. 3. Aug. Graf v. Platen. 4. Emanuel Geibel. Die Butzenscheibenlyrik. § 222: Der Naturalismus. § 223: Der Impressionismus. § 224: Der Neuklassizismus. § 225f.: Der Expressionismus. § 227: Führende Persönlichkeiten. § 228: Geistige Kräfte als Gestalter d. Entwicklung. Zur Spr. im techn. Zeitalter. Zurückweisung amerikan. Angriffe auf d. Dt.: Es sei „eine gefrorene Sprache in einem gefrorenen Lande“

§ 229: 1. Die Germanistik auf d. Spuren Jac. Grimms. 2. Inhaltbezogene germanist. Grammatik im Anschluß an Wilh. v. Humboldt unter Führung v. L. Weisgerber.

Deutsche Sprache — Deutsches Sprachvolk 467

§ 230: 1. Vorbemerkung. 2. Geschichtl. Gestaltungskräfte der dt. Spr. 3. Der Europäismus. 4. Rückwirkung der dt. Spr. auf die geistige Haltung des dt. Menschen u. des dt. Sprachvolks. 5/6. Sprachwissenschaft u. Volkskunde.

Sachweiser 478

R. Schützeichel, Verzeichnis neueren Schrifttums 496

Verzeichnis der Kartenskizzen

1. Die germ. Siedlungsgebiete zu Beginn unserer Zeitrechnung	53
2. Das Eindringen der lat. Bezeichnung für die „Kelter“ ins dt. Sprachgebiet	71
3. Die wesen-rheingerman. Kulturprovinz	80
4. Die Verbreitung der -apa-Namen	81
5. Die dt. Mundarten um 1930	102
6. Ausbreitung von fränk. <i>urteilen</i> , <i>irteilen</i> „iudicium, iudicare“	140
7. Ausbreitung von rheinfränk. <i>liden</i> „leiden“	141
8. Klostergründungen von der Spätantike bis zum Regierungsantritt Karls d. Gr. (768)	148
9. Dt. Ostsiedlung im Mittelalter nach Ausweis der Mundarten	169
10. Sprachenkarte der Schweiz	171
11. Der Trierer Raum	185
12. Die Eifel- u. die Hunsrückschranke	186
13. <i>Schmand</i> „süßer Rahm“ im Trierer Raum	187
14. Eine mundartl. Sonderbildung d. Trierer Raums (<i>schlin</i>)	188
15. Die nhd. Diphthongierung in <i>Haus</i>	227
16. Die rhein. Mundarten d. Gegenwart	238
17. Die Ostbewegung d. dt. Sprache in d. Neuzeit	299
18. Nach welcher Stadt fährt man zum Einkaufen?	393
19. Verbreitung d. großen Frankfurter Heimatzeiten im Rhein-Main-Gebiet	394
20. <i>Peitsche</i> / <i>Geißel</i> um Frankfurt a. M.	395
21. <i>Stricknadel</i> / <i>Strickstock</i> usw. um Frankfurt a. M.	396
22. Herkunft der Heimatvertriebenen	418
23. Das geteilte Deutschland	419